

WIE KOMMT DIE ÖLPALMENFRUCHT IN MEIN DUSCHMITTEL?

H Lese den Zeitungsartikel «Der Mythos vom umweltschädlichen Palmöl» über die Verwendung vom Palmöl als Rohstoff durch.

Fasse die wesentlichen Aussagen des Artikels zusammen.

Der Mythos vom umweltschädlichen Palmöl

(Zusammenzug Tages-Anzeiger, 2020)

Viele Hersteller ersetzen den verpönten Rohstoff Palmöl in ihren Produkten. Wie sinnvoll ist das?

Experten warnen vor einem Palmöl-Boycott. Laut der Umweltschutzorganisation WWF soll man als Konsumentin oder Konsument stattdessen darauf achten, wie sorgfältig die einzelnen Firmen den Rohstoff beschaffen. Ein Kriterium sind Zertifizierungen nach ökologischen und sozialen Standards. Die Alternativen zu Palmöl können die Umwelt noch stärker belasten. Für den Anbau anderer Öle wie Raps wird viel mehr Fläche benötigt, um den gleichen Ertrag zu erzielen (siehe Abbildung).

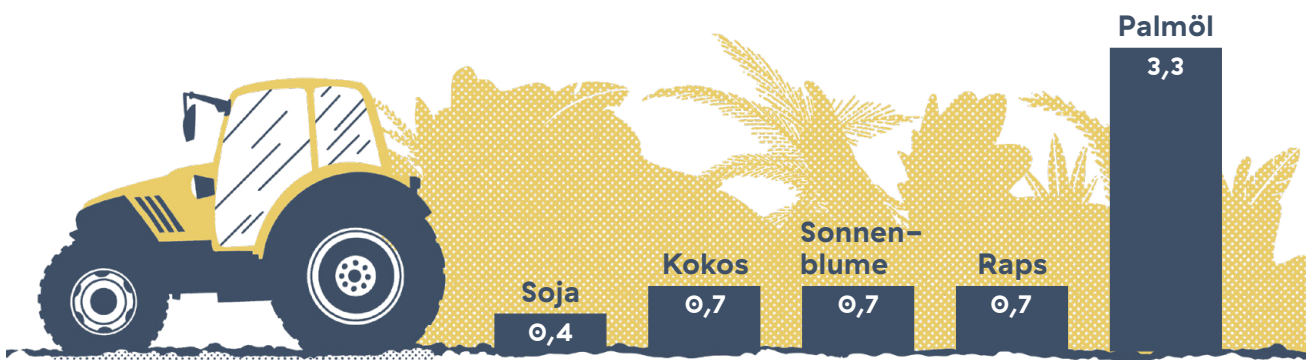
Dennoch kommen neue Lebensmittel auf den Markt, die als palmölfrei ausgelobt werden oder die Hersteller ersetzen die Zutat.

Der Nutella-Klon ist weniger nachhaltig

Im Brotaufstrich von Hero steckt Kokosöl. Experten sagen: Nutella mit Palmöl ist besser für die Umwelt.

Der Kakao-Brottaufstrich Le Cacao von Hero kommt nachhaltig daher. Ein Fairtrade-Logo und die Aufschrift «ohne Palmöl» prangen auf dem Glas. Den Fairtrade-Richtlinien entsprechen der enthaltene Zucker und der Kakao, nicht aber das Kokosöl.

John Garcia-Ulloa, Doktor der Umweltwissenschaften bei der ETH Zürich kommentiert: «Das zusammen mit Sonnenblumenöl verwendete Kokosöl verbraucht bei der Gewinnung viele Res-



Die Ölerträge der Pflanzen im Vergleich (Ölerträge in Tonnen pro Hektar). Quelle: WWF, 2016

sources. Wenn Hersteller statt Palmöl Kokosöl verwenden, ist das schlecht für die Umwelt. Es wird mehr Fläche benötigt. Das bedroht die Artenvielfalt.»

Die Arbeitsbedingungen beim Anbau von Kokos werden zudem kaum kontrolliert. Agronom Manfred Bötsch sagt zudem, die Arbeit bei der Kokosernte sei gefährlich. Sein Fazit: «Ich würde ganz klar Nutella mit zertifiziertem Palmöl einem Produkt mit Kokosöl vorziehen.»



Die Migros lancierte auf Druck der Kunden eine Kokos-Margarine

Das Kokosöl der Migros-Margarine ist Fairtrade- und biozertifiziert. Trotzdem verbraucht die Herstellung viele Ressourcen.

Der Grossverteiler pries die Neuheit bei der Lancierung vor Jahren gross an: «Die erste Schweizer Margarine ohne Palmöl.» Das verwendete Kokosfett ist Fairtrade- und biozertifiziert. Doch trotz dieser Labels räumt selbst ein Migros-Sprecher ein: «Die Kokos-Margarine ist aus Sicht der Nachhaltigkeit weniger ressourceneffizient im Vergleich zur Margarine mit zertifiziertem Palmöl.» Nicht ökologische Überlegungen waren für die Einführung ausschlaggebend: «Zahlreiche Kunden hatten sich eine palmölfreie Margarine gewünscht. Die Migros ist diesem Wunsch nachgekommen.»

Das Beispiel zeigt: Unternehmen reagieren auf den Druck von Konsumentinnen und Konsumenten, die Palmöl grundsätzlich verurteilen, wenn die Alternative aus Umweltsicht nicht sinnvoll ist.

Coop verbant Palmöl aus Bärenatzen

Selbst in typisch schweizerischen Produkten steckt oft Palmöl. Bei Coop war das bis vor kurzem bei den Bärenatzen so. Nun verwendet der Detailhändler stattdessen Rapsöl. Auch dieses Öl benötigt beim Anbau viel mehr Fläche als Palmöl. Laut Agronom Manfred Bötsch kann der Ersatz dennoch sinnvoll sein. Dies aber nur, wenn die Pflanze nicht in Monokulturen angebaut wird.

Laut der Umweltschutzorganisation WWF hat auch Schweizer Raps problematische Aspekte. «Bei Pflanzenölen aus Europa schaut der Konsument weniger genau hin. Dabei werden beispielsweise für Rapsöl viele Pestizide eingesetzt», sagt Ilka Petersen vom WWF. Darunter kann der Bienenbestand leiden.

Würde ein globaler Multi statt auf Palmöl auf Raps setzen, wären dafür riesige zusätzliche Agrarflächen nötig. Allein Nestlé verarbeitet 425'000 Tonnen Palmöl pro Jahr. Für John Garcia-Ulloa von der ETH ist deshalb klar: «Auf globaler Ebene gibt es keine Alternative zu Palmöl. Mit dem Ersatz von Palmöl wollen sich einige Hersteller aus der Schusslinie nehmen.»

Die Probleme beim Anbau des Rohstoffs sind nicht verschwunden. Immer noch werden tropische Wälder für Plantagen gerodet mit fatalen Folgen für das Ökosystem. Doch einige wichtige Firmen haben ihre Bemühungen für eine nachhaltige Beschaffung deutlich verstärkt.

Für Unterrichtszwecke gekürzte und vereinfachte Version von: Sonntagszeitung, Der Mythos vom umweltschädlichen Palmöl, 4.7.2020. Quelle: <https://www.tagesanzeiger.ch/der-mythos-vom-umweltschaedlichen-palmoel-144118554630>

Palmöl-Check des WWF

Für das Palmöl-Scoreboard 2021 wurden weltweit 227 grosse Einzelhändler, Hersteller und Unternehmen des Gastgewerbes aus 24 Ländern befragt.

<https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/produkte-aus-der-landwirtschaft/palmoel/palmoel-check-2021>